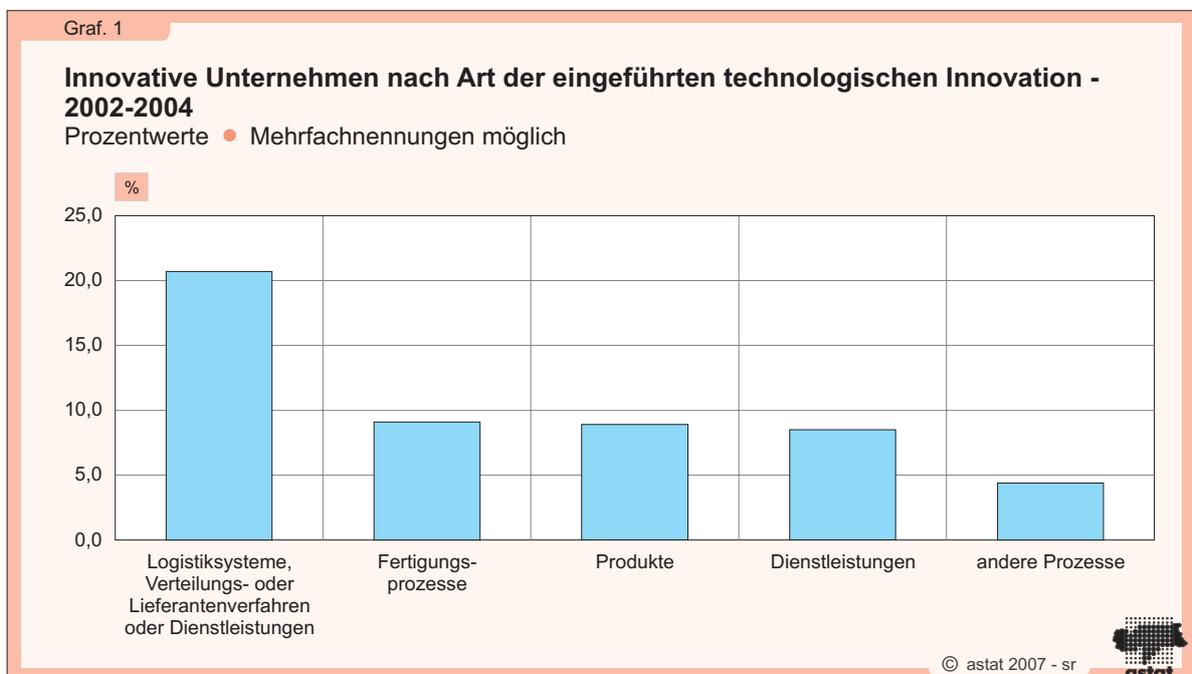




Innovation in den Unternehmen - Dreijahreszeitraum 2002-2004

Das Landesinstitut für Statistik - ASTAT wertete die Daten der ISTAT-Stichprobenerhebung „*Innovation in den Unternehmen*“ mit mindestens zehn Beschäftigten aus. Die Befragung handelte von den im Dreijahreszeitraum 2002-2004 durchgeführten technologischen und nicht technologische Innovationen, die sowohl neue als auch signifikant verbesserte Prozesse bzw. Produkte betreffen können.

20,7% der Unternehmen führten **technologisch** neue bzw. verbesserte *Logistiksysteme, Verteilungs- oder Lieferantenverfahren bzw. Dienstleistungen* ein, 9,1% entwickelten technologisch neue bzw. verbesserte *Fertigungsprozesse*. Technologisch neue bzw. verbesserte *Produkte und Dienstleistungen* wurden von 8,9% bzw. 8,5% der befragten Unternehmen auf den Markt gebracht. 4,4% der Unternehmen führten *andere technologische Prozesse* (z.B. im Bereich Einkaufsmanagement, Wartungs- und Supporttätigkeiten, Steuerung von Verwaltung und Informatik, Buchführung) ein.



In der Rangliste der **nicht technologischen** Innovationen standen die neuen bzw. verbesserten *Abläufe in der Arbeitsorganisation, wie Definition neuer Abteilungen oder operativer Einheiten, Reduzierung hierarchischer Ebenen und Dezentralisierung der betrieblichen Entscheidungen* an erster Stelle (25,1%). Gleich dahinter folgt der *Einsatz neuer bzw. ver-*

besserer Managementtechniken zur stärkeren Nutzung oder zum intensiveren Austausch von fachlichen oder arbeitsrelevanten Informationen, Kenntnissen und Kompetenzen (22,9%).

Die Innovationsausgaben beliefen sich auf 1,4% des Bruttoumsatzes

Die Gesamtausgaben aller Unternehmen für Innovation im Jahr 2004 beliefen sich auf 194 Millionen Euro und machten 1,4% des Bruttoumsatzes der befragten Unternehmen mit Innovationsausgaben aus.

Bei der Unterteilung der Ausgaben nach Tätigkeiten stand der Ankauf von Maschinen, Geräten und Software mit 54,6% an erster Stelle. Interessanterweise war diese Tätigkeit in allen drei Beschäftigungsklassen vorrangig. Der Anteil an Ausgaben für interne Forschungs- und Entwicklungstätigkeit betrug 20,1%. Interessant ist der niedrige Prozentsatz im Bereich Schulung (2,7%).

Auswirkungen der Innovation auf die Produkte am stärksten

Die größten positiven Auswirkungen der eingeführten technologischen Innovationen im Dreijahreszeitraum 2002-2004 gab es bei der Produktinnovation: Die Steigerung der Produkt- und Dienstleistungsqualität erreichte dabei den höchsten Prozentsatz von 86,8%. Zugleich war dieser Prozentsatz der höchste aller Auswirkungen. Bei den Prozessinnovationen stand die Steigerung der Kapazität bei Produktion und Dienstleistungen mit 79,7% an erster Stelle. Bei den anderen Auswirkungen kam die Anpassung an Bestimmungen und Standards mit 70,1% auf Platz eins.

Größte Hürde der Innovation war der Mangel an qualifizierten Mitarbeitern (66,8%)

Im Dreijahreszeitraum 2002-2004 wurde die technologische Innovation vor allem durch den Mangel an qualifizierten Mitarbeitern (66,8%) behindert. Es folgen jene Schwierigkeiten, von denen mehr als die Hälfte der Unternehmen betroffen waren: Zu hohen Kosten der Innovation (65,4%), Mangel an finanziellen Ressourcen im Unternehmen (63,5%), Mangel an Informationen über Technologien und unzureichende Nachfrage nach innovativen Produkten oder Dienstleistungen (jeweils 57,1%), Mangel an Informationen über die Märkte (56,5%) und Marktbeherrschung durch ein bereits konsolidiertes Unternehmen (52,5%).

Weniger als die Hälfte der Unternehmen gaben mangelnde Finanzierungsquellen außerhalb des Unternehmens (49,9%) und Schwierigkeiten bei der Suche nach Kooperationspartnern (46,4%) als behindernden Faktor für Innovation an. 45,9% erachteten die Innovation als nicht erforderlich um den Ansprüchen der Kunden gerecht zu werden, 43,8% hingegen führten Innovationen vor dem Dreijahreszeitraum 2002-2004 ein.

Hinweise für die Redaktionen: Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an Frau Stefania Hinteregger, Telefon 0471 / 414025

Nachdruck, Verwendung von Tabellen und Grafiken, fotomechanische Wiedergabe - auch auszugsweise - nur unter Angabe der Quelle (Herausgeber und Titel) gestattet.